Konzeption
Waldkitagruppe Darup

Konzeption für die Waldkindergartengruppe

Seit einigen Jahren legen wir in unserer Kita verstärkt den Schwerpunkt auf Natur & Umwelt. Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen uns stets und kontinuierlich weiter zu entwickeln. So wird die Sensibilität für Natur und Umwelt gefördert sowie der verantwortungsbewusste Umgang damit. Im Folgenden eine kurze Darstellung der Entwicklung:

2011	Langzeitfortbildung beim Projekt Leuchtpol; BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung
2012	Einführung der zwei Waldwochen im Frühjahr und der Waldwoche im Herbst
2012 - 2016	Teilnahme gemeinsam mit der örtlichen Grundschule an der Kampagne Schule und Kita der Zukunft; Kampagne der natur- und umweltschutzakademie nrw. / nua. gemeinsam mit Grundschule, Hof Schoppmann und dem Naturschutzzentrum; Hauptthema: Naturerfahrungen und Schaffen von Naturräumen Auszeichnung im Kreis Coesfeld: 2016 in Appelhülsen
2013	Umgestaltung der Außenanlagen zum naturnahen Außengelände Mit den Eltern und den Vereinen bes. der Landjugend (72 Std. Aktion)
2014	Einzug des Naturschutzzentrums vom Kreis Coesfeld auf den „Alten Hof Schoppmann“ direkt gegenüber unserer Einrichtung.
2015 - 2016	Die Daruper Sebastiangrundschule wird zur Naturgrundschule
2016 – ff.	regelmäßige Aktivitäten mit und in dem Naturschutzzentrum Darup u. a. - Apfeltag; gemeinsamer Besuch mit der Grundschule - Kartoffelernte; Bohnenernte; Kürbisernte; Kräuterernte - Thema Salamander - Insekten und Bienen - Thema Wasser, Bäche
2016 – ff.	Regelmäßige Spaziergänge Erstellen von Herbarien Entdeckungstouren der Wild & Gartenblumen Jährliches Basteln mit Naturmaterialien Abcyceln – Regelmäßiges Basteln mit kostenlosem Material
2016 - 2020	Wir befinden uns in der zweiten Phase: Schule und Kita der Zukunft; Kampagne der natur- und umweltschutzakademie nrw. / nua; gemeinsam mit Grundschule, Hof Schoppmann und dem Naturschutzzentrum; Hauptthema: Naturerfahrungen und Stopp Plastik
2017 – ff.	Bewusste & gesunde Ernährung; wir nutzen regionale Produkte; Gesundheitswochen / Zahnputzwochen
2017 – ff.	Umweltwoche für Kitakinder
05.09.2017	Beteiligung am Klima Tag der Gemeinde Nottuln;
2018	Erweiterung der Waldwochen auf 3 Waldwochen im Frühjahr und einer Waldwoche im Herbst
2018 – ff.	Stopp Plastik; Müllreduzierungskampagne; Umstellung auf Leitungswasser; keine Wasserlieferungen mehr; beim Kauf von Produkten: Vermeidung von Plastik;
2018 - ff	Theaterstück der Schulkinder: Die Stromfresser- Bewusster Umgang mit Energie; Klimaveränderung geht jedem etwas an
14.11.2018	Beteiligung an der Abendveranstaltung der kreisangehörigen Kommunen zum Thema: „Raus aus der Routine“
2019	Planung und Umsetzung einer Waldkindergartengruppe; Ziel Langfristigkeit; Großes Interesse in der Elternschaft. Ein weiterer Schritt in unserem Naturdorf Darup / Gemeinde Nottuln.
August 2019	Waldkitagruppe wurde fest installiert und der Kitawald bekam Stromanschluss, Lastenrad, einen Bauwagen, Zelt und Gartenfläche

Konzeption für die Waldkindergartengruppe

Die Erweiterung unserer Angebotsstruktur ist eine Bereicherung unseres pädagogischen Angebotes für Kinder und Familien. Der Ort Darup bekommt mit der Einrichtung der Waldkindergartengruppe zu dem Naturschutzzentrum und der Naturschule ein weiteres Angebot im Bereich Natur- und Umwelt. Die Gemeinde Nottuln, zu dem der Ort Darup gehört engagiert sich schon lange erfolgreich im Klimaschutz. Seit 2005 nimmt sie am European Energy Award teil und ist seit 2010 Mitglied im Klimabündnis. 2016 trat sie dem Klimapakt des Kreises Coesfeld bei. Die Einrichtung der Waldkindergartengruppe ergänzt und unterstützt die Bestrebungen zum Erhalt und zur Wertschätzung unserer Erde, unserer Natur. Im Bildungs-, Entwicklungs- und Gesundheitsbereich fördert die Waldkindergartengruppe die Kinder ganzheitlich.

Der Aufenthalt im Wald fördert zudem die gesunde Entwicklung von Kindern.

Die Wertschätzung und der Erhalt der Natur stehen im Vordergrund. Die Kinder entdecken den ökologischen Lebensraum und bauen einen Bezug zu diesem auf. Den Kindern kann ein Gespür, für die Notwendigkeit zum Erhalt unserer Natur und zum Schutz für Pflanzen und Tiere gegeben werden.

Die Kindertageseinrichtung ist Bildungs- und Entwicklungsort für die Kinder. In einer Zeit, in der Kinder stark von Spielzeugüberfluss und Medieneinfluss geprägt werden, kann die Waldkindergartengruppe im Besonderen Impulse zur Förderung von Selbständigkeit, des Selbstbewusstseins und der Selbstfindung setzen.

Alle Bereiche der Wahrnehmung werden angesprochen, so dass die Kinder mit allen Sinnen lernen. So geschieht ein entdeckendes Lernen. Das Kind ist nicht nur Zuschauer und Zuhörer, sondern denkt, spielt, probiert aus und gestaltet seinen Lernprozess weitgehend selbst. Nicht das Ergebnis sondern das eigentliche Tun steht im Vordergrund.

Die Zeit an den Vormittagen in der Natur schafft Freiraum für die Gewinnung und Stärkung wichtiger Lebenskompetenzen, wie z.B. Kreativität, Kommunikation, zwischenmenschliche Beziehungen, Umgang mit Gefühlen, Handlungskompetenzen, Wahrnehmung, Selbstbehauptung und Problemlösung.

Die Förderung der Lebenskompetenzen kann darüber hinaus auch präventiv gegenüber Suchtverhalten stärken.

Der Aufenthalt im Wald kommt dem Bewegungs- und Forscherdrang der Kinder optimal entgegen. Die Kinder teilen ihre Beobachtungen mit und forschen häufig in Kleingruppen weiter. So finden die Kinder einen Zugang zu naturwissenschaftlichen Zusammenhängen. Der Wald schult alle Sinne der Kinder und die vielfältigen Sinneseindrücke fördern das Wahrnehmungsvermögen. Die Kinder erfahren „hautnah“ die Natur. All diese Aspekte zusammen genommen, bewirken eine größere Ausgeglichenheit, verminderte Aggressionsbereitschaft und die Förderung der Grob & Feinmotorik, der Geschicklichkeit, der Ausdauer, der Sprache und das soziale Lernen. Der Wald bietet den Kindern tägliche Bildungsanreize. Sie entdecken und erforschen die natürliche Umgebung. Er ist natürlicher Lernort, indem sie täglich neue Entdeckungen, für ihr Tun finden.

Gruppenform:
Die Waldkindergartengruppe ist als Gruppenform I & III konzipiert, so dass Kinder von 2 – 6 Jahren aufgenommen werden.

Gruppengröße:
Die Waldkindergartengruppe bietet 15 – 20 Plätze.

Personal:
In der Waldkindergartengruppe ist der Einsatz von 3 bis 4 pädagogischen Kräften vorgesehen.

Organisation:
Die Waldkindergartengruppe befindet sich am Vormittag im Wald. Mittags kehren die Kinder zum Essen und für die Nachmittagsbetreuung in das Stammhaus ein. Die Eltern bringen ihre Kinder morgens direkt zum Waldstück. Mittags wird eine Rückfahrt für alle Kinder organisiert. Der Wald sollte nicht an den Nachmittagen und Wochenenden von den Familien aufgesucht werden, damit die Tiere in der Zeit zur Ruhe kommen können.

Aufnahmekriterien:
Kriterium ist die Altersgrenze im Gruppentyp I und III. Altersmischung und Ausgewogenheit der Geschlechter wird angestrebt. Freiwerdende Plätze werden neu vergeben.

Warteliste:
Es wird eine Warteliste geführt; mit dem Vorrang auf einen Platz in der Gruppe den Aufnahmekriterien entsprechend.

Gefahren- und Gesundheitsschutz:
Über die besonderen Anforderungen zum Gefahren- und Gesundheitsschutz sind die betreuenden Kräfte eingewiesen worden. Regelmäßige Waldkontrollen, unter Berücksichtigung der naturschützenden Maßnahmen, werden durchgeführt.

Erste-Hilfe-Ausrüstung und telefonische Erreichbarkeit:
Die Kräfte sind im Bereich Erste-Hilfe ausgebildet. Eine Erste-Hilfe-Ausrüstung und die telefonische Erreichbarkeit sind gewährleistet.

Toilettengang / Wickelsituation:
Ein Toilettengang mit Beachtung der Intimsphäre wird über die Einrichtung eines abgetrennten Bereichs im Bauwagen gewährleistet. (Campingtoilette)

Hygiene:
Vor dem Essen werden grundsätzlich die Hände gewaschen.
Ebenso werden nach jedem Toilettengang die Hände gewaschen.

Frühstück:
Die Kinder bringen ihr Frühstück von zu Hause mit. Dabei achten wir auf ein ausgewogenes Frühstück. Müll wird vermieden, indem Joghurtbecher und Trinkpäckchen nicht gewünscht sind. Frühstückszeit ist spätestens um 9.00 Uhr.

Pädagogik:

Der Lebensraum Wald gibt einen besonderen Rahmen für die pädagogische Arbeit im Elementarbereich. Der Aufenthalt im Wald beeinflusst die Methode um Ziele zu erreichen.

- Umweltbildung
    - Klare Regeln und Strukturen; z.B. Stopp Plastik
    - Orte, die wir nutzen werden gepflegt und in Ordnung gehalten
    - Liegen gelassener Müll und Unrat von anderen wird als störend wahrgenommen und aktiv dagegen gesteuert
    - Emission reduziertes Verhalten
    - Raum zu Eigeninitiative
    - In der Natur erfahren, dass man sie entdecken aber nicht machen kann
    - Natur als Heimat wahrnehmen, Bindung aufbauen

- Naturkundliches Wissen
    - Pflanzen sollen kennengelernt und benannt werden
    - Unterscheidung von giftigen und ungiftigen Pflanzen
    - Bedeutung der Pflanzen für Mensch, Tier und Umwelt
    - Pflanzen in unterschiedlichen Jahreszeiten
    - Waldtiere (Wild, Insekten, Käfer, …) sollen kennengelernt und benannt werden
    - Unterscheidung von Tierarten
    - Bedeutung der Tiere für Mensch, Tier und Umwelt
    - Tiere in unterschiedlichen Jahreszeiten
    - Kennenlernen der Bedürfnisse von Tieren und Pflanzen
    - Wahrnehmen vom Wetter
    - Bedeutung von Wetter für Tiere, Umwelt und Menschen
    - Wahrnehmung der Jahreszeiten und ihre Bedeutung
    - Kennenlernen und Schützen von Naturbiotopen

- Offenes Bewegungsangebot / Schulung der Motorik
    - Vielfältige Bewegungsanlässe
    - Wichtige Wahrnehmungsprozesse
    - Direkte Erfahrungen
    - Anreiz die eigenen Fähigkeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln
    - Bewegungsbedürfnis kann gelebt werden
    - Anpassung an unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit, natürlichen Hindernissen; Hängen; schiefen Ebenen;
    - Stämme zum Balancieren, zum Klettern, zum runter- bzw. überspringen,
    - Bewegungserfahrungen sind Erfahrungen aus der eine Vorstellung von Zusammenhängen entsteht
    - Bewegungserfahrungen fördern die Fähigkeit später im abstrakten Raum, im Denken, selbständig kreative Wege gehen zu können
    - Der Aufenthalt im Wald stellt permanent verschiedene motorische Herausforderungen
    - Vielfältige Möglichkeiten sich auszuprobieren

    - Selbst entscheiden, wann eine Herausforderung angenommen wird

- Sprache und Kommunikation
    - Sprachentwicklung des einzelnen Kindes wird durch die konzeptionelle Besonderheit der Waldkindergartengruppe kontinuierlich gefördert
    - Fülle von Redeanlässen
    - Raum für Gespräche
    - Möglichkeit zur Ruhe zu kommen um zuzuhören
    - Naturmaterialien, Plätze und Spielaktionen werden entsprechend benannt
    - Tiefsinnige Gespräche im freien Spiel
    - Horchen auf Geräusche
    - Rituale, Lieder, Fingerspiele, spezielle Angebote, Konzentrationsübungen; Rede-, Zeige- und Berichtrunden, … werden gezielt eingesetzt und genutzt
    - Wertschätzende Haltung und Interesse in Gesprächen mit den Kindern
    - Redeanlässe werden genutzt
    - Entdeckungen und Erlebnisse werden verbalisiert

- Spielzeugfreier Raum
    - Individuelle natürliche Reize
    - Natürliche Materialien, Steine, Stöcke, Bäume, Sträucher, Erde, Moose, …
    - Wahrnehmende Sinne werden angesprochen: Fühlen, Riechen, Bewegen, Gleichgewicht, Hören, Sehen, …
    - Unterstützt wird die Förderung der Kinder durch gezielt eingesetzte Impulse

- Freiheit
    - Keine massiven Grenzen
    - Klare Regeln und Strukturen werden erarbeitet; Grenzen werden durch klare Regeln, Erfahrung & Erarbeiten erlebt
    - Die Kinder sind Verbündete im Entdecken
    - Respektvolles erobern

- Soziale kulturelle und interkulturelle Bildung / Erkenntnisse
    - Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit von Fähigkeiten, Entwicklung und Kultur wird erfahren
    - Verantwortung für sich und andere übernehmen
    - Regeln erleben, erarbeiten und einhalten & Absprachen treffen
    - Hilfsbereitschaft wird hervorgerufen
    - Miteinander in der Gruppe wird erfahren
    - Verhalten anderen gegenüber
    - Umgang mit Pflanzen & Tieren
    - Sensibilisierung für vorhandene natürliche Lebensräume
    - Partizipation
    - Gemeinsame Entwicklung als Gruppe
    - Freude und Konfliktsituationen erleben
    - Achtsamkeit und Rücksichtnahme

- Ruhe & Stille
    - Schall geht nach außen weg und wird nicht durch Wände reflektiert
    - Wahrnehmen von Geräuschen & Naturphänomenen
    - Ruhe fördert Wohlbefinden, Gelassenheit und Konzentration
    - Raum für Gelassenheit, ohne Eile beobachten,
    - Stille, Wärme und Kälte spüren

- Flexibilität
    - Einfluss von Wetter, Umgebung und spontanen Ideen
    - Begebenheit & Abenteuer sind nicht definiert
    - Wird trainiert und gefördert

- Partizipation
    - Wünsche und Bedürfnisse der Kinder werden ernst genommen
    - Ebenso ihre Ideen, Meinungen, Beschwerden, Ängste und ihre Weltanschauung
    - Ist alltagsintegriert
    - Wertschätzung in Umgang und Kommunikation untereinander
    - Kritik darf geäußert werden
    - Es wird nach gemeinsamen Lösungen gesucht
    - Kinder werden in Entscheidungen und Prozessen mit einbezogen und beteiligt
    - Zusammenhänge und Hintergründe werden kindgerecht dargestellt
    - Regeln werden erklärt und veranschaulicht

- Musisch-ästhetische Bildung
    - Gemeinsames Singen
    - Naturmaterialien laden zum Gestalten ein
    - Natur wird zum Lebensraum und Spielideen werden hineingelebt
    - Naturmaterialien werden zu Gegenständen umfunktioniert
    - Geräusche werden wahrgenommen
    - Naturmaterialien werden zu Instrumenten und zum Begleiten von Liedern genutzt
    - Kreativbereich im Bauwagen kann zusätzlich genutzt werden

- Mathematische Bildung
    - Kinder lernen durch Bewegung
    - Schritte, Abstände, Längen, Breiten, Höhen, Tiefen, … werden ganzheitlich erfahren
    - Reihenbildungen, Wiederholungen, sind natürliche Handlungen der Kinder
    - Abzählen der anwesenden Kinder
    - Zahlen, Mengen, Gewichte, liegen im Erfahrungsfeld der Waldkinder; die Aufmerksamkeit auf diese Phänomene werden durch Kinder und pädagogische Kräfte gelenkt
    - Abzählverse

    - Schritte werden gezählt
    - Proportionen, Lage im Raum, Abstände und Entfernungen werden erlebt, wahrgenommen und benannt
    - Mathematische Kenntnisse werden erlebt und vermittelt
    - Systeme und Ordnungen werden entdeckt und selbst geschaffen
    - Der Wald steckt voller Mathematik.

- Rituale
    - Unerlässlich, gibt Struktur und notwendige Sicherheit für die Kinder

- Körper, Gesundheit und Ernährung
    - Sinneswahrnehmungen sammeln und Körpergefühl erweitern
    - Unmittelbare Auseinandersetzung mit Düften, Geräuschen & taktilen Reizen
    - Kennenlernen des Körpers durch das eigene Tun, durch Bewegung
    - Auf gesundes wertvolles Frühstück wird geachtet
    - Gefühle werden benannt und wahrgenommen
    - Der Wald bietet vielfältige Möglichkeiten den eigenen Körper zu spüren, kennenzulernen und zu erfahren
    - Natur und Draußen-Aufenthalt stärken die Abwehrkräfte und fördern die Gesundheit
    - Durch die ständige Bewegung wird die Kondition gefördert
    - Das Immunsystem wird durch den regelmäßigen Aufenthalt in der Natur gefördert
    - Die Kinder gewöhnen sich schnell an die verschiedenen Temperaturen

- Medien
    - Regelmäßige Nutzung von Bilderbüchern und Bestimmungsbüchern
    - Andere Medien, werden nach Bedarf eingesetzt

- Integration / Inklusion
    - Integration ist selbstverständlich
    - Der Wald bietet Förder- und Betreuungsmöglichkeiten
    - Wahrnehmungserfahrungen
    - Chancen und Grenzen der Betreuung im Wald werden realistisch eingeschätzt und dementsprechend gehandelt
    - Frühförderangebote
    - Zusammenarbeit mit Therapeuten und Ärzten

- Vermittlung religiöser Werte
    - Das unmittelbare Erlebnis in der Natur ermöglicht einen intensiven Zugang die Wunder der Schöpfung zu vermitteln
    - Verantwortungsbewusster Umgang und wertschätzende Haltung gegenüber der Natur, den Tieren und den Menschen
    - Erzählen von biblischen Geschichten
    - Freude über die Natur

- Persönlichkeitsentwicklung
    - Förderung der Selbstkompetenz (Ausdauer, Koordination, Gleichgewicht, Kraft, Feinmotorik, Grenzen kennenlernen und aushalten, Selbstbewusstsein durch Handlungserfolge, Körperbewusstsein, Gesamtsinnesempfinden, intensive Beschäftigung)
    - Sozialkompetenz (Gemeinschaftsgefühl, Toleranz, Kompromissbereitschaft, Konfliktfähigkeit, Kooperation durch gemeinsames Lösen von Aufgaben, soziale Sensibilität
    - Sachkompetenz (Auseinandersetzung mit der Natur, Umwelt, Naturphänomenen und Naturmaterialien)

- Dokumentation
    - Mit der Fotodokumentation
    - Mit dem Kompik und dem basik

- Vorbereitung auf die Schule / Entwicklungsförderungen
    - Studien sagen, dass Waldkinder mindestens die gleiche Schulfähigkeit erwerben
    - Förderung geschieht durch den natürlichen Lebensraum
    - Durch gezielte Beobachtungen werden Förderbedarfe des einzelnen Kindes erkannt und gezielte Angebote gemacht
    - Durchsetzungsvermögen, stabile und starke Persönlichkeit, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein werden durch den Waldaufenthalt gefördert
    - Die zweite Hälfte des Tages verbringen die Kinder im Haupthaus bzw. zu Hause. Sie nehmen u. a. am Schulkindertreff teil;
    - Die Waldkindergartengruppe am Vormittag ist eine Erweiterung des Betreuungsangebotes: Natur und Kita

Kinder erfahren durch den Waldaufenthalt Unterstützung & Förderung ihrer Entwicklung. Die Förderung ihrer Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz geschieht auf natürliche Weise. Der individuelle Entwicklungsstand des Kindes ist Grundlage für das eigene Tun. Die eigenen Grenzen werden erkannt, Stärken gefördert, Fähigkeiten, Werte und Inhalte ganzheitlich vermittelt.

- Tagesablauf
    - Betreuung ab – angepasst an die Bedarfe
    - Frühstückszeit
    - Freies Spiel parallel zum gemeinsamen Tun bis 11.15 / 11.30 Uhr
    - Abschlussrunde & Rückkehr zur Kita
    - Lastenrad wird genutzt;
    - Transfer der Kinder vom Wald zur Kita (über IBP)
    - Ankunft an Kita
    - Gemeinsames Mittagessen mit den Haupthauskindern 12.00 Uhr
    - Ruhezeit ab 13.00 Uhr; flexibel nach Bedarf
    - Kitanachmittag Mo – Do bis 16.30 Uhr
    - Freitags Ende 14.00 Uhr
        - Der Tagesablauf kann jahreszeitlich bedingt variieren, so dass die Morgenrunde und das Frühstück im Bauwagen stattfindet.
        - Bei Sturm, Gewitter, Schneebruch gehen die Kinder nicht in den Wald. Sie verbringen direkt ihren Vormittag im Mehrzweckraum auf dem Hof Schoppmann

Weitere wichtige Informationen:

- <u>Ausrüstung der Kinder</u>
    - Dünne haltbare Regensachen, die die Bewegungsfreiheit nicht einschränken
    - Buddelhose
    - Wasserfeste Schuhe, Stiefel
    - Für den Sommer: dünne lange Hosen und T-Shirts (langärmlig), Kopfbedeckung evtl. mit Nackenschutz;
    - für den Winter: festanliegende Mütze, Schal, Handschuhe mit einem verlängerten Schaft, gefütterte Schuhe / Stiefel
    - Alle Kleidungsstücke sollten mit Namen versehen sein
    - Ein Set Wechselkleidung von zu Hause / der Beutel für die Wechselwäsche kommt von der Kita
    - Gut sitzenden, ausreichend großen & wasserfesten Rucksack
    - Frühstücksdose mit ausreichendem und gutem Frühstück, weil der Hunger an der frischen Luft größer ist (sollte in den Rucksack passen)
    - Trinkflasche, die Kaltgetränke kalt und Warmgetränke warm hält.
- <u>Treffpunkt und Unterschlupf</u> / Bauwagen und ein Unterstand
    - Bei plötzlich auftretendem Wetterumschwung
- <u>Grundsätzlich</u>
    - Gehen die Kinder bei jedem Wetter in den Wald
- Bei <u>Extremwetterperioden</u>
    - Bleiben die Waldkindergartenkinder im Haupthaus
- <u>Stundenbuchung</u>
    - 35 und 45 Stunden Buchungen sind möglich
- <u>Betreuungszeit</u>
    - Ist ab 7.00 Uhr möglich; die Bedarfsabfrage ermöglicht uns einen guten Überblick; Die Betreuung von 7.00 – 7.30 Uhr findet in der Kita statt

- <u>Äußere Einflüsse</u>
    - Prozessionsspinner
    - Zecken
    - Splitter
    - Brombeeren
    - Brennnesseln

    Hier gilt es gemeinsam mit den Kindern, Fachkräften und Eltern die Gefährdungen zu erkennen, um dann damit angepasst umgehen zu können.